

## Auf den Spuren der singenden Stammväter

KÖNIGSTEIN Chorgemeinschaft erkundet 70 Jahre nach der Concordia die Idsteiner Altstadt



Die Ausflügler der Chorgemeinschaft 1860

Ein Bild aus glücklicheren Tagen - wenn davon die Rede ist, darf man sich meist auf ein angegilbtes Polaroid oder ein Schwarz-weiß-Foto gefasst machen. Nicht so im Falle der Bilddatei, die die Königsteiner Chorgemeinschaft 1860 in dieser Woche unserer Redaktion übermittelte.

Gerade mal zwei Wochen ist es her, dass die Sänger mit ihren Familien und Förderern einen Ausflug unternahmen. Und doch wirkten die Tage da noch sehr viel glücklicher als heute. Dass die Chorgemeinschaft für ihren Ausflug keinen Reisebus chartern musste, sondern auf die Dienste eines Linienbusses setzen konnte, klingt überraschend, begründet sich aber im Ziel des Ausflugs. Es ging für die Königsteiner "nur" über den Taunuskamm und geradewegs zu den nassauischen Nachbarn nach Idstein.

Angeregt worden sei man zu dieser Tour durch einen Gesangswettbewerb, der 1949 in Idstein stattfand, und an dem damals auch der Chor der Königsteiner Concordia teilnahm, erklärt Stefan Seidel die Zielvorgabe. Seidel ist der Vorsitzende der Chorgemeinschaft und wahrt mit seinen Mitgliedern das Erbe des Gesangsvereins Concordia, dessen 160. Gründungstag in diesem Jahr gefeiert wird.

Deshalb auch die Tour in die Hexenturmstadt. Seidel: "In Idstein erwartete uns zunächst eine Führung durch die Altstadt. Wir waren beeindruckt von dem, was Idstein geschichtlich zu bieten hat." Bis 1721 war Idstein immerhin Residenzstadt der Grafen und Fürsten von Nassau-Idstein. Vorbei am "Schiefen Haus", das 1698 erbaut wurde, führte der Weg durch enge Gassen - sogenannte "Ahle" - zum Schloss und weiter zum sagemumwobenen Hexenturm. 1170 als Bergfried errichtet, ist der bis heute das Wahrzeichen der Stadt.

Vor dem Idsteiner Rathaus angekommen, nutzte die Reisegruppe aus der Kurstadt die Gelegenheit zu einem Gruppenfoto von historischer Dimension. Just dort, wo sich die Königsteiner Sänger 1949 hatten ablichten lassen, brachten sich jetzt auch die Mitglieder der Chorgemeinschaft in Position. "Es war für uns schon ein bewegender Augenblick, 70 Jahre später an der gleichen Stelle ein Bild aufzunehmen,

wie seinerzeit die Sänger unseres Vereins, als sie in Idstein waren", unterstreicht Stefan Seidel. Dass die Chorgemeinschaft von heute ein ebenso lebendiger Verein sei wie die Concordia von damals, stimme ihn zufrieden. Und da die Nachfahren wie die Gründerväter einen guten Schoppen zu schätzen wissen, ließen sie den Ausflug im Gewölbekeller einer Idsteiner Apfelweinkelerei ausklingen. Weitere Informationen finden sich online unter [www.chorgemeinschaft1860.de](http://www.chorgemeinschaft1860.de). Red.

Quellenangabe: Taunus Zeitung vom 27.03.2020, Seite 16